



**Protokollauszug**  
**15. Sitzung vom 25. August 2021**

**154/2021 0.8.0**                      **Bibliothek Schlieren, Stellenplan 2022**  
**Anpassungen per 1. Januar 2022**

**1. Ausgangslage**

Die Stadtbibliothek Schlieren geniesst als engagierte kommunale Bibliothek einen sehr guten Ruf. Sie zeichnet sich unter anderem durch ihre vielseitige Öffentlichkeitsarbeit, die enge Zusammenarbeit mit kommunalen Kulturinstitutionen und die intensive Betreuung der Schulklassen, welche die Bibliothek regelmässig besuchen, aus. Dass Medienkompetenz, Freude an der Sprache und am Lesen vermittelt werden können, ist von unschätzbarem Wert. Die Stadtbibliothek befindet sich an einer zentralen und attraktiven Lage. Die Öffnungszeiten von 43 Stunden pro Woche, die einladende Cafeteria, die stets aktuellen Schaufenster und der gut gepflegte Medienbestand machen die Bibliothek zu einem wichtigen Anziehungspunkt für Gross und Klein.

Mit SRB 316 vom 19. Dezember 2011 wurde der Stellenplan der Stadtbibliothek letztmals überprüft und angepasst. Die Pensen wurden damals von 320 auf 360 Stellenprozente erhöht.

In den vergangenen rund zehn Jahren ist die Stadt gewachsen. Nicht nur die Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohner ist gestiegen, sondern auch die Kundenansprüche an eine moderne Bibliothek. Es werden beispielsweise Bedürfnisse nach Veranstaltungen kundgetan, aber auch was die Themenbereiche mehrsprachiges Medienangebot, Kommunikation sowie Beratung betrifft, werden erhöhte Ansprüche gestellt. Der Bevölkerungszuwachs sowie die veränderten und gestiegenen Kundenbedürfnisse führten in den letzten Jahren dazu, dass das Team der Stadtbibliothek zunehmend einem erhöhten Arbeitsdruck ausgesetzt ist.

Der gestiegene Arbeitsaufwand zeigt sich in der Zunahme der Mehrstunden von Mitarbeitenden und der Tatsache, dass mit den aktuell zur Verfügung stehenden Personalressourcen gewisse Arbeiten nicht wie gewünscht oder nur unter grossem Druck erledigt werden können. Es bleibt zu wenig Zeit, um sich mit strategischen Aufgaben oder anstehenden Projekten auseinandersetzen zu können, weshalb eine Anpassung des Stellenplans angezeigt ist.

## 2. Entwicklung Bibliothek

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020**
<b>BenutzerInnen mit Karte</b>	2'117	2'195	2'178	2'193	2'191	2'301	2'308	2'402	2384
Erwachsene	715	732	690	683	685	717	769	807	772
Kinder + Jugendliche	1'402	1'463	1'488	1'510	1'506	1'584	1'539	1'595	1'612
<b>Ausleihen</b>	81'108	84'219	95'875	107'442	111'663	119'328*	123'652*	125'770*	128'053*
Ausleihe Erwachsene	23'223	23'800	24'952	28'014	28'301*	29'846*	30'054*	31'590*	34'945
Ausleihe Kinder + Jugendliche	57'885	60'419	70'923	79'428	83'362	89'482	93'598	94'180	93'108
<b>BesucherInnen</b>	37'517	37'059	33'790*	35'966	35'625	41'070*	38'803*	40'967*	33'313
<b>Klassenbesuche</b>	562	535	477	528	531	579	601	601	498

\*inklusive E-Medien \*\* Tiefere Besucherzahlen aufgrund Corona

Die vorstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bibliothek. Eine erfreuliche Zunahme ist vor allem bei den personalintensiven Ausleihen zu verzeichnen.

Die Nutzung der Bibliothek ist wandelnden Bedürfnissen anzupassen. Während den letzten 10 Jahren sind die Anforderungen an eine kompetente Beratung gestiegen. Persönliche Beratungen und Kontakte werden erwartet und sehr geschätzt. Zudem konnte festgestellt werden, dass sich die Digitalisierung nicht in dem Umfang durchgesetzt hat, wie prophezeit wurde. Entsprechend führte der digitale Wandel bisher nicht zu spürbar weniger Aufwand für die Mitarbeitenden. E-Medien gehören zum Angebot einer modernen Bibliothek, die Nutzung beträgt aber nur ein Bruchteil der Ausleihe der physisch vorhandenen Medien. 2020 wurden 7'309 E-Medien im Vergleich zu 120'744 physisch vorhandenen Medien nachgefragt. Ebenfalls zugenommen hat die Beratung der Schülerinnen und Schüler. Es wird mehr Zeit für die Klärung und Erklärung bei verspäteten Rückgaben von Medien oder bei anderen Problemen beansprucht. Erfreulicherweise kommen die Schülerinnen und Schüler auch in der Freizeit vorbei. Seit ein paar Jahren ist auch diesbezüglich wieder ein Anstieg zu beobachten.

Hinzu kommt, dass es anspruchsvoller geworden ist, den aktuellen Medienbestand zu erhalten. Kundinnen und Kunden wünschen, dass Bestseller sofort und zum Teil in Mehrfachexemplaren angeschafft bzw. angeboten werden. Zudem kann festgestellt werden, dass die Betreuung des neuen öffentlichen Bücherschranks im Zentrum einen zusätzlichen Aufwand generiert. Für die Reinigung, Entfernung und teilweise Entsorgung unerwünschter, veralteter oder verschmutzter Bücher fallen wöchentlich ca. 1.5 Stunden Arbeit an.

## 3. Personalressourcen und Stellenplan

Der Stadtbibliothek stehen aktuell gemäss Stellenplan 360 Stellenprozente für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Dienstleistungen zur Verfügung. Wie vorstehend beschrieben, reichen die vorhandenen Personalressourcen nicht mehr aus, um den Betrieb nachhaltig und den gestiegenen Kundenansprüchen entsprechend zu führen. Es ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass die Bibliothek immer wieder von Personen unterstützt wird, die nach gesundheitlichen oder psychischen Problemen, ihren Möglichkeiten entsprechend, wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren. Zudem ermöglicht die Bibliothek soziale Einsätze als Integrationsmassnahme. Diese Einsatzmöglichkeiten werden nicht nur von Seiten der Betroffenen, sondern auch von Seiten der Stadt begrüsst. Ohne diese zusätzlichen Ressourcen, welche jedoch nicht immer voraussehbar und damit planbar sind, wäre der anfallende Arbeitsaufwand schon seit längerem nicht mehr zu bewältigen.

Der Bibliotheksbetrieb sollte jedoch mit dem ordentlich bewilligten Personalbestand und entsprechend auch ohne temporäre Unterstützung, optimal geführt werden können. Demzufolge besteht Handlungsbedarf, was eine Erhöhung des Stellenplans betrifft.

Der Verband Bibliosuisse macht Vorgaben zu Grösse, Budget, Stellenprozenten, Angebot, Veranstaltungen etc. und erwähnt, dass ab 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als 300 Stellenprozente erforderlich sind. So ist die Bibliothek schon ohne die Klassenbesuche mit 360 Stellenprozenten unterbesetzt, wenn man von einer Einwohnerzahl von 20'000 ausgeht.

Die Bibliothek ist eine Mischform aus Kommunal- und Stadtbibliothek. Aus diesem Grund lassen sich für die Berechnung der für die Schulbibliothek benötigten Stellenprozente auch nicht eins zu eins die Richtlinien für Schulbibliotheken der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB), welche Richtwerte zum Aufwand für die Medienbeschaffung und -bearbeitung, zu Öffnungszeiten sowie zur betreuten Führungen enthalten, übernehmen. Sie würden jedoch zu einer beträchtlichen Aufstockung der Stellenprozente führen. Die Aufgabe, welche die Bibliothek mit den Klassenbesuchen übernimmt, ist in dieser Form beispielhaft und in diesem Umfang fast einzigartig. Darum ist der Aufwand auch nur schwer mit anderen Bibliotheken zu vergleichen.

Eine Berechnung gemäss Richtlinien der SAB mit einem Minimum von 15 Schulklassen pro Woche ergibt einen Aufwand von 32.5 Stunden. Während den Besuchen der Schulklassen sind zwei Mitarbeitende an der Theke. Wenn man mit 15 Stunden pro Woche für die Schulklassen rechnet und mit zwei Mitarbeitenden für die Betreuung, so ergibt dies ein ähnliches Ergebnis wie die Berechnung gemäss SAB. Inklusiv Vorbereitungszeit resultieren im Minimum 32.5 Stunden, was einer 80 %-Stelle entsprechen würde.

Ausgehend von 300 Stellenprozenten, welche im Minimum für eine Bibliothek der Grösse von Schlieren notwendig sind sowie den 80 Stellenprozenten, die aufgrund der Schulbesuche benötigt werden, ist ein Bedarf von mindestens 380 Stellenprozenten ausgewiesen. Darin enthalten sind aber noch nicht die Umsetzung von Projekten sowie die Pflege des offenen Bücherschranks. Um anstehende Entwicklungsaufgaben und Projekte umzusetzen, die Dienstleistungen der Bibliothek in den nächsten Jahren weiterhin in einer sehr guten Qualität anbieten zu können und eine funktionierende Personaleinsatzplanung sicherzustellen, sind zusätzlich 50 Stellenprozente erforderlich.

#### Stellenplan:

Stellenplan		bisher		neu	
Nr.	Funktion	%		%	
<b>152</b>	<b>Stadtbibliothek</b>	<b>360</b>		<b>410</b>	
115201	Leiter/in Bibliothek	100		100	
115202	Stv. Leiterin Bibliothek	80		80	
115205	Mitarbeiter/in Bibliothek	180		<b>230</b>	

#### 4. Kosten

Die mit der Erhöhung des Stellenplans verbundenen zusätzlichen Kosten sind im Budget 2022 berücksichtigt.

#### Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stellenplan der Stadtbibliothek wird per 1. Januar 2022 um 50 auf neu 410 Stellenprozente erhöht.
2. Mitteilung an
  - Geschäftsleiter
  - Leiterin Bibliothek

- Leiterin Personal / Lohnbuchhaltung
- Archiv

Status: teilweise öffentlich

### **Stadtrat Schlieren**

Markus Bärtschiger  
Stadtpräsident

Janine Bron  
Stadtschreiberin